

Business-Analyse & Requirements Day im agilen Umfeld

CONNECT INFORMUNITY



Mittwoch, 15. Juni 2016
13.00–19.00 Uhr

IBM Client Center – Saal 6
1020 Wien, Obere Donaustraße 95

- **Wie gelingt Requirements Engineering in agilen Projekten?**
- **Requirements durchgängig erfüllen: Prozesse und Schnittstellen**
- **Der agile Weg zur Qualität**
- **Agile Projekte steuern durch modellierte Geschäftsprozesse**
- **Product Owner – Im Spannungsfeld zwischen IT und Business**
- **Agiles Portfoliomanagement**
- **Sichere Softwareentwicklung – CSSLP**

Referenten: Dr. Michael Amann (ProMind e.U.), Mag. Franz Hofer (Raiffeisen Bank International AG), Mag. Stefan Jakoubi (SBA Research), Mag. Christoph Leithner (Celix Solutions GmbH), Dipl.-Math. Ursula Meseberg (microTOOL GmbH), Helmut Pichler (Anecon), DI Mag. Christian P. Ploninger (Frequentis AG), Jasmina Surlan (Frequentis AG)

Moderation: Bernhard Burger (Quality Advantage)

Bei freiem Eintritt.
Anmeldung erforderlich!

Mit freundlicher Unterstützung von:



- 12.00 Networking**
- 13.00 Agile Projekte steuern durch modellierte Geschäftsprozesse**
Dr. Michael Amann (ProMind e.U.)
- 13.50 Wie gelingt Requirements Engineering in agilen Projekten?**
Dipl.-Math. Ursula Meseberg (microTOOL)
- 14.20 Product Owner – Im Spannungsfeld zwischen IT und Business**
Franz Hofer (Raiffeisen Bank International)
- 15.00 Agiles Portfoliomanagement und Requirements Engineering**
Mag. Christoph Leithner (Celix Solutions)
- 15.30 Pause**
- 16.15 »Bei uns funktioniert's seit der Umstellung auf Agile super, ... bis auf ...«**
Helmut Pichler (Anecon)
- 16.45 Requirements Engineering Community**
DI Mag. Christian P. Ploninger, Jasmina Surlan (Frequentis AG)
- 17.15 Best Practice**
- 17.45 Pause**
- 18.00 Sichere Softwareentwicklung – das neue Berufsbild des CSSLP (Certified Secure Software Lifecycle Professional)**
Stefan Jakoubi (SBA Research)
- 18.30 Schlussdiskussion**
- 19.00 Ende der Veranstaltung**

Requirements Engineering & Business Analysis

Ziel dieser Veranstaltung ist es, einen Erfahrungsaustausch zum Thema Requirement Engineering und Tooleinsatz zu ermöglichen und über den aktuellen Stand der Entwicklung im DACH-Raum zu informieren. Gewünscht sind Vorträge aus der Praxis für die Praxis. Erfahrungen an der Nahtstelle Geschäftsprozesse/Softwareprozesse und Requirement Engineering und neue Entwicklungen im Einsatz von Tools sind ebenso erwünscht.

Das Festlegen der Anforderungen und Funktionalitäten von Software ist als umfassender Prozess zu verstehen, der idealer Weise alle Beteiligten (= Stakeholders) mit ihren Erwartungen und Anforderungen berücksichtigen sollte. Dazu gehört auch die intensive und permanente Kommunikation während aller Entwicklungsstadien. Dieses Vorgehen gewährleistet kontrollierte Projektabläufe, Risikoeinschätzungen sowie die Übereinstimmung der Applikation mit den Geschäftszielen. Agile Testmethoden mit ihren typischen kurzen Iterationen eignen sich dazu, rasch auf sich ändernde Anforderungen reagieren zu können. Die Implementierung agiler Prozesse bedarf detaillierter Planung und Vorbereitung.

Agile Projekte steuern durch modellierte Geschäftsprozesse Projekte planen und Stories splitten entlang fachlicher Abläufe

Agile Projekte fordern eine ganz klare Orientierung am »Business Value«. Dabei stehen Fragen im Vor-

dergrund wie: Welche Features bringen den Kunden zum aktuellen Zeitpunkt den größten Nutzen? Was sollen wir als nächstes einplanen, um ein möglichst wertvolles Produkt zu erzielen? Und vor allem – wie weit sind wir denn fortgeschritten? Eine Antwort auf diese Fragen können modellierte und beschriebene Geschäftsprozesse liefern. Diese Prozessmodelle, die in einer standardisierten BPMN 2.0 modelliert werden können, bilden die Basis für eine Traceability von der User Story über die Systemfunktion bis hin zur Aktivität. In diesem Vortrag erhalten Sie einen Einblick, welche Möglichkeiten sich aus Prozessmodellen und Beschreibungen ergeben und wie diese für die Fortschrittsbewertung dienen können.



Dr. Michael Amann
(ProMind e.U.)

Wie gelingt Requirements Engineering in agilen Projekten?

Requirements Engineering in agilen Projekten – ist das nicht ein Widerspruch in sich? Heißt Requirements Engineering denn nicht, eine Unmenge an Dokumentation zu erzeugen, eine Anforderungsspezifikation, die leicht auf viele hundert Seiten anwachsen kann? Eine Spezifikation, für die dann irgendwann Redaktionschluss ist. Sorry, liebe Stakeholder, Änderungen werden nicht mehr angenommen. Dagegen ist Dokumentation bei agiler Entwicklung doch gar nicht



Dipl.-Math. Ursula
Meseberg (microTOOL)

nötig? Anforderungen sind es auch nicht. Dafür gibt es ja die kurzen, knappen User Stories. Und basiert agil nicht auf dem Prinzip, ständig alles wieder zu ändern? Das passt doch nicht zusammen – oder?

Der Vortrag beantwortet die Fragen, ob Requirements Engineering überhaupt agil sein kann, wer agiles Requirements Engineering macht und welche Techniken hierbei zum Einsatz kommen.

Product Owner – Im Spannungsfeld zwischen IT und Business

In einem großen Unternehmen wie die RBI (> 60 000 Mitarbeiter) kommt der internen IT-Abteilung eine wesentliche Aufgabe zu. Sie ist bei der Durchführung großer Änderungsprojekte zuständig für die Bedarfsanalyse, Planung, Entwurf, Umsetzung, Test und Ausrollung. Der agile Ansatz fordert aber eine wesentlich engere Zusammenarbeit zwischen Fachbereich und IT in der Projektabwicklung als in der Vergangenheit bei der Anwendung klassischer Wasserfall-Methoden. Scrum definiert hier als wesentliche Rolle den Product Owner.

Vom Product Owner wird eine Fülle von Eigenschaften erwartet: Analytische Fähigkeiten, Entscheidungsstärke, Verhandlungsgeschick, Durchsetzungsvermögen, guter Kommunikator, ..., aber auch Fachwissen. Weder in der IT noch im Fachbereich gibt es bei den Mitarbeitern normalerweise die perfekte Kombination.

Bei der Planung neuer Scrum-Projekte stellt sich



Mag. Franz Hofer
(Raiffeisen Bank
International AG)

daher immer die Frage, wie der Product Owner besetzt werden soll. Welche der oben angeführten Eigenschaften sind für das konkrete Projekt am wichtigsten und wo finde ich Personen, die auch zeitmäßig verfügbar sind? Oder brauche ich mehrere Personen (aus IT und Business) um die Rolle wirklich leben zu können? Wie arbeiten Business-Analysten aus der IT und Product Owner aus Business im Projekt zusammen?

Der Vortrag zeigt die Erfahrungen mit dieser Rolle in der RBI, die in mehr als 5 Jahren in verschiedenen Scrum-Projekten gesammelt wurden..

Agiles Portfoliomanagement und Requirements Engineering

Mag. Christoph Leithner (Celix Solutions)

Ihr Unternehmen hat sich entschieden, Agile Methoden in der Softwareentwicklung zu verwenden. Nach einiger Zeit stellen sich für das Management die Fragen: Wie weit sind wir? Was haben wir davon? Wo können wir uns noch verbessern?

Dabei wird oft vergessen, dass es sich dabei um eine Transformation handelt, bei der nach und nach einige Barrieren zu überwinden sind. Wenn Sie im Bereich der Softwareentwicklung eine gewisse Agilität erreicht haben, ist es wichtig, den größtmöglichen Nutzen daraus zu ziehen. Erfahren Sie, wie die nächsten Schritte in Richtung mehr Agilität aussehen können und wie Sie schrittweise Agilität und Lean-Management-Praktiken auch außerhalb der Softwareentwicklung in Ihrem Unternehmen etablieren können, um dadurch kontinuierlich Ihre Produktivität zu erhöhen und Ihre Flexibilität zu steigern.

Dieser Vortrag ist eine Fortsetzung des Vortrages »End-to-End Agility« der letztjährigen SW-Trend Veranstaltung.

»Bei uns funktioniert's seit der Umstellung auf Agile super, ... bis auf ...«

Solchen Aussagen oder ähnlichen begegnen wir häufig, wenn wir mit Unternehmen sprechen.

Glaubt man den aktuellen Umfragen, so setzen schon die Mehrzahl der Unternehmen auf Agile.

Wo drückt nun noch der Schuh, bzw. anders formuliert: Wo liegt noch Improvement-Potential?

In diesem Impulsvortrag beleuchtet Helmut Pichler (u.a. Agilist, Mitautor des Buches »Agile Testing: Der Agile Weg zur Qualität«, Trainer iSQL CAT, ...) anhand einiger Praxisbeispiele mögliche Stolpersteine, die an sich jeder für sich zwar vielleicht trivial anhören, aber dennoch in der Realität oft vieles der »versprochenen Vorteile« durch Agile einbremsen und sogar blockieren. Und das »fehlende Team-Commitment zur Qualität« ist nur einer der Gründe



Helmut Pichler
(Anecon)

Requirements Engineering Community

Eines der agilen Paradigmen ist es, Entscheidungskompetenz an diejenige zu übertragen, die am geeignetsten für die jewei-



DI Mag. Christian P.
Ploninger (Frequentis)

lige Entscheidung sind. In diesem Sinne hat Frequentis Anfang 2015 eine Requirements Engineering Community ins Leben gerufen. Ziel der Community ist es Requirements Engineering im Haus kontinuierlich zu verbessern, eine gemeinsame Kommunikationsbasis sicherzustellen, sowie eigenständig konzernweite RE/BA Standards zu setzen und einzuführen. Fr. Surlan und Hr. Ploninger berichten über die Fallstricke, Chancen und Resultate des ersten Jahres.



Jasmina Surlan (Frequentis)

Sichere Softwareentwicklung – das neue Berufsbild des CSSLP. Der Certified Secure Software Lifecycle Professional

Schwachstellen in (Web-)Anwendungen sind ein immer größeres Risiko für Unternehmen. Um deren Sicherheit zu garantieren und validieren zu können ist es essentiell, dass die am Entwicklungsprozess beteiligten Personen Erfahrung und Wissen über sichere Softwareentwicklung haben.

Der CSSLP-Kurs baut dieses Wissen auf und die Zertifizierung validiert das gelernte Wissen.

Die Zielgruppe der Kurse sind:

- Software-Architekten
- Software-Entwickler
- Software-Projektleiter
- QA-Leiter

- Security-Manager
- Applikation-Security-Verantwortliche
- IT-Leiter

Weitere Informationen zum CSSLP unter <https://www.isc2.org/csslp/default.aspx>

ReferentInnen:

Dr. Michael Amann ist agiler Coach, Trainer und Vortragender mit jahrelanger Erfahrung als Scrum Master, Product Owner und Projektleiter. Er unterstützt Unternehmen dabei, in wenigen Wochen agil zu werden. Wissen + Prozess + Tool + Customizing.

Neben Coachings und Schulungen entwickelt er gerne auch Software. In seiner Rolle als Tool-Experte für Agilität und Continuous Delivery begleitet er Unternehmen bei der Einführung und der Anpassung der verschiedenen Werkzeuge. Um immer auf dem aktuellen Stand der Technik und Wissenschaft zu sein gibt er sein Wissen und seine Erfahrung in Vorlesungen an Studierende unterschiedlicher Hochschulen weiter.

Mag. Franz Hofer ist Experte für Software Engineering und Methodik bei der Raiffeisen Bank International AG. Neben Beratung für Entwicklungswerkzeuge und Entwurf von Software Architekturen zählen agile Methoden zu seinen Schwerpunkten. Auf Basis seiner langjährigen Erfahrung in verschiedensten Disziplinen der Softwareentwicklung beschäftigt er sich aktuell intensiv mit den Themen »Continuous Delivery« und »Test Automatisierung in agilen Projekten«.

Mag. Stefan Jakoubi ist als Leiter des Information Security Service bei SBA Research und als Lektor an der Fachhochschule St. Pölten tätig. Seine Forschungsarbeit konzentriert sich hauptsächlich auf Security Governance mit speziellem Fokus auf die Verbindung zwischen Business Requirements und Risiken der Informationssicherheit, um sichere Unternehmensprozesse zu erzielen.

Seine Kernaktivitäten im Consulting-Bereich umfassen: Sichere Unternehmensprozesse, ISO 27001 Gap Analysis und Certification Advisory, IT/IS Audit, Information Risk Management sowie Security Awareness.

Er besitzt einen Master-Abschluss in Wirtschaftsinformatik von der Universität Wien und er erhielt zahlreiche Zertifikate wie CISA und AMBCI während seiner Security-bezogenen Arbeit der letzten Jahre. Zudem ist er Mitglied bei Business Continuity Institute (BCI), der österreichischen Computer Gesellschaft (OCG), ISACA, IEEE und IEEE-SMC.

Mag. Christoph Leithner ist Gründer und Geschäftsführer der Celix Solutions GmbH, sowie Experte für IT-Prozess- und Configuration-Management. Seit über 15 Jahren steht er mit seiner Firma österreichischen IT-Abteilungen und Betrieben beratend und umsetzend zur Seite. Derzeitiger Fokus seiner Arbeit liegt in der praktischen Umsetzung agiler Konzepte, sowie der Einführung von DevOps. – See more at: <http://events.tuthetop-alumni.at/events/daood407/it-circle#sthash.SBObLx15.dpuf>

Ursula Meseberg ist Mitbegründerin und Geschäftsführerin der Berliner microTOOL GmbH. Davor hat sie mehrere Jahre als Consultant vorwiegend an der Einführung von Softwareentwick-

lungsmethoden und der Entwicklung unternehmenseigener Vorgehensmodelle mitgewirkt. Sie ist Autorin zahlreicher Fachbeiträge.

Helmut Pichler hat auf zahlreichen nationalen und internationalen Veranstaltungen Vorträge zum Thema Software-Test gehalten und ist auch Country Ambassador der internationalen Konferenzen (EuroSTAR und Agile Testing Days). Er gestaltet das ANECON Trainingsangebot aus Testsicht federführend mit und ist einer der wenigen österreichischen Trainer für den CAT (Certified Agile Tester®). Darüber hinaus ist er Präsident des Austrian Testing Boards (also der ISTQB® Vertretung in Österreich), welches u. a. für die Software-Testing-Zertifizierungen verantwortlich ist. In dieser Rolle ist Helmut Pichler auch in mehreren internationalen Arbeitsgruppen aktiv, wo er gemeinsam mit anderen Top-Experten den internationalen Testing-Standard weiterentwickelt.

Zertifizierungen: CT Foundation Level, CT Full Advanced Level, IREB Certified Professional for Requirements Engineering, Certified Agile Tester-Trainer, iTACS™ Certified ISO/IEC 15504 Provisional Assessor TestSPICE

Agiles Requirements Engineering Just-in-Time-Anforderungen mit User Stories und Story Maps

Referent: Peter Hruschka (Atlantic Systems Guild)

Termin: 17.–18. November 2016, Wien

Ein Workshop für Product Owner und solche, die es werden wollen! Sie lernen das Handwerkszeug, um den Product Backlog zu füllen, zu organisieren und zu priorisieren – kurz gesagt: gutes Requirements Engineering im SCRUM-Umfeld.

SCRUM hat sich – wie keine andere agile Methode – in den letzten Jahren weltweit verbreitet und wird in vielen Branchen erfolgreich eingesetzt. Die Grundregeln von SCRUM sind einfach und rasch umzusetzen. Als Managementmethode verzichtet SCRUM bewusst den »Engineering-Anteil« des Projekts zu regeln: wie geht man mit Anforderungen um? Wie designed, implementiert und testet man im Rahmen dieses iterativen Vorgehens?

Dieses Workshop geht in die Tiefe, wo SCRUM-Einführungen und Product-Owner-Kurse aufhören.

Sie lernen: Die Grundprinzipien von SCRUM – Die drei SCRUM-Rollen (SCRUM–Master, Product Owner, das Team) – Die Randbedingungen für den erfolgreichen Einsatz agiler Methoden – Kooperatives, iteratives, inkrementelles Requirements Engineering – Projektziele und Versionen fixieren – Die MitspielerInnen organisieren – Den Scope abgrenzen – Den Product Backlog strukturieren (Epics und Stories) – Arbeiten mit User-Stories – User Stories und Epics: finden, zerlegen, Testfälle ableiten – Den Inhalt des Backlogs schätzen – Nach geschäftlichen Prioritäten sortieren – Koordination mehrerer SCRUM-Teams (Roadmaps)

Teilnahmegebühr: € 2.190,-; Frühbucher: € 1.990,- (Alle Preise + 20 % MwSt.)

Certified Mastering Software Architecture

Basis für die iSAQB Zertifizierung zum »Certified Professional for Software Architecture« (CPSA Foundation Level)

Referent: Peter Hruschka (Atlantic Systems Guild)

Termine: 13.–15. Juli 2016, 14.–16. September 2016,
28.–30. November 2016, alle Wien



Je komplexer unsere Software-Systeme werden, umso mehr bestimmen Software-ArchitektInnen entscheidend über den Erfolg von IT-Projekten. Die letzten Jahre haben einen deutlichen Fortschritt in den Kenntnissen über erfolgreiche Software-Architekturen gebracht: Das Berufsbild ist zertifizierbar geworden.

In diesem intensiven Training bereiten Sie sich gezielt auf die Prüfung zum »Certified Professional for Software Architecture« vor. Sie lernen das Handwerkszeug eines erfolgreichen Architekten kennen: Wie geht man vor? Wie hält man seine Architektur schriftlich fest? Welche Hilfsmittel stehen uns zur Verfügung? Wie bewertet man die Qualität seiner Architektur?

Bausteine von Software-Architekturen

- Dokumentation und Sichten
- Designprinzipien
- Von Anforderungen zu fachlichen Architekturen
- Architekturmuster
- Designpatterns
- Spezielle Architekturaspekte
- Bewertung von Architekturen
- Der Architektorentwicklungsprozess

Teilnahmegebühr: € 2.190,-; Frühbucher: € 1.990,-; Prüfungsgebühr: € 250,- (Alle Preise + 20 % MwSt.)

An
CON•ECT Eventmanagement
1070 Wien, Kaiserstraße 14/2

Tel.: +43 / 1 / 522 36 36-36

Fax: +43 / 1 / 522 36 36-10

E-Mail: registration@conect.at

<http://www.conect.at>

ANMELDUNG: Nach Erhalt Ihrer Anmeldung senden wir Ihnen eine Anmeldebestätigung. Diese Anmeldebestätigung ist für eine Teilnahme am Event erforderlich.

STORNIERUNG: Sollten Sie sich für die Veranstaltung anmelden und nicht teilnehmen können, bitten wir um schriftliche Stornierung bis 2 Werktage vor Veranstaltungsbeginn. Danach bzw. bei Nichterscheinen stellen wir eine Bearbeitungs-

gebühr in Höhe von € 50,- in Rechnung. Selbstverständlich ist die Nennung eines Ersatzteilnehmers möglich.

ADRESSÄNDERUNGEN: Wenn Sie das Unternehmen wechseln oder wenn wir Personen anschreiben, die nicht mehr in Ihrem Unternehmen tätig sind, teilen Sie uns diese Änderungen bitte mit. Nur so können wir Sie gezielt über unser Veranstaltungsprogramm informieren.

Anmeldung

- Ich melde mich zu »Business-Analyse & Requirements Day im agilen Umfeld« am 15. Juni 2016 kostenfrei an.
(Anmeldungen von IT-Anwendern werden bevorzugt behandelt.)
- Ich möchte Zugriff auf die Veranstaltungspapers zu € 99,- (+ 20 % MwSt.)
- Ich möchte in Zukunft weitere Veranstaltungsprogramme per E-Mail oder Post übermittelt bekommen.

Firma:

Titel:

Vorname:

Nachname:

Funktion:

Straße:

PLZ:

Ort:

Telefon:

Fax:

E-Mail:

Datum:

Unterschrift/Firmenstempel:

● Ich erkläre mich mit der elektronischen Verwaltung meiner ausgefüllten Daten und der Nennung meines Namens im Teilnehmerverzeichnis einverstanden.

● Ich bin mit der Zusendung von Veranstaltungsinformationen per E-Mail einverstanden.

(Nichtzutreffendes bitte streichen)